



Gerd Bedszent

ist gebürtiger Thüringer (1958, Nordhausen), erlernte zunächst den Beruf eines Baustoffprüfers. Von 1980 – 1983 absolvierte er ein Fachschulstudium als Tiefbauingenieur und arbeitete seitdem u. a. als Bauleiter, Bauabrechner und Bauüberwacher. Von 1986 bis 1992 absolvierte er an der Verkehrshochschule Dresden ein externes Studium der Betriebswirtschaft, welches im Herbst 1989 wundersame fachliche Umbewertungen einschloß.

Als Reaktion auf die damalige Weltkriegsgefahr sowie aufgrund eigener Erfahrungen aus seiner Militärzeit begann er 1985 mit der Erstfassung des Romans „Meuterei vor Troja“ – einer Arbeit, die er 1988 jedoch abbrach. Als Autor von Prosatexten schreibt er heute hauptsächlich über Themen aus Frühgeschichte und Mythologie, arbeitete gelegentlich auch publizistisch (u. a. für "Neues Deutschland", "junge Welt", "Freitag" und "Ossietsyky").

Er lebt und arbeitet in Berlin.

Wichtigste Publikationen:

- “Arbeitskult und Wirklichkeit” (Essay)
in: Robert Kurz, Ernst Lohoff Norbert Trenkle, (Hg.): “Feierabend!”
Konkret Literatur Verlag, Hamburg, 1999
- “Meuterei vor Troja” (historischer Roman) trafo-verlag, Berlin, 2005, 3-89626-478-8
- “Von Mythen und Menschen” (Essay)
Vierteljahreszeitschrift “DIE BRÜCKE” Nr. 141, Herausgeber: DIE BRÜCKE e.V.,
Saarbrücken, 2006
- “Jenseits der Cherubim” (Erzählungsband) trafo-verlag, Berlin, 2006, ISBN 3-89626-624-1

Auszeichnungen und Preise:

- 1. Platz für Prosa im Literaturwettbewerb "Kosmopolitania SaarLorLux 2005/2006" der Zeitschrift "DIE BRÜCKE"